

II-1304 des Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIC ÖSTERREICH
 Der Bundesminister für Verkehr
 Pr.ZI. 5905/9-1-1980

Wien, 1980 06 27

ANFRAGEBEANTWORTUNG

547/AB

betreffend die schriftliche Anfrage
 der Abg. Egg, Dr. Reinhart, Weinberger,
 Dr. Lenzi, Wanda Brunner und Genossen,
 Nr. 543/J-NR/1980 vom 1980 05 07, "Güter-
 transports auf der Strecke Rosenheim -
 Brenner".

1980 -07- 03

zu 543/AB

Zunächst ist zu bemerken, daß die in der Anfrage ange-
 sprochenen Abfertigungsschwierigkeiten nicht nur auf der
 Eisenbahnstrecke Rosenheim - Brenner, sondern auch im
 Verkehr über den Grenzübergang Tarvis, aber auch im Ver-
 kehr der anderen Staaten mit Italien auftreten. Diese
 Schwierigkeiten sind auf die beschränkten Übernahmekapa-
 zitäten an der italienischen Grenze zurückzuführen,
 welche auch die Ausweitung des Güterverkehrs über die
 ÖBB-Strecke Kufstein - Brenner behindern. Eine grund-
 legende Änderung dieser Situation wird erst nach Ver-
 besserungen der Infrastruktur der Italienischen Staats-
 bahnen (FS) zu erwarten sein, mit denen jedoch nur schritt-
 weise zu rechnen ist.

Zu 1:

Das Bundesministerium für Verkehr und die ÖBB waren und
 sind laufend in Verhandlungen mit den italienischen Stellen
 bemüht, vor allem durch organisatorische Maßnahmen eine
 Erleichterung der Situation zu bewirken. So wurde mit
 Italien bereits 1975 eine europaweite Transportsteuerung
 (Transportplanung im Güterverkehr nach Italien) eingeführt.
 Zweck dieses Steuerungsinstrumentes ist es, den Verkehr so
 zu regeln, daß ein kontinuierlicher Verkehrsfluß nach
 Italien gewährleistet erscheint.

Ebenso wurde im Jahre 1975 zur Vermeidung von Fracht-
 rückstau und in Anpassung an die mögliche Übernahmekapa-
 zität der FS eine Kontingentierung eingeführt, in
 deren Rahmen jeder Bahn entsprechende Kontingentquoten

zugeteilt wurden, die nicht überschritten werden dürfen. Da jedoch das derzeitige Frachtaufkommen die festgesetzten Kontingente bei weitem übersteigt, sind die ÖBB wiederholt an die FS mit dem Ersuchen um Erhöhung herangetreten. Dies wurde jedoch immer wieder von den FS aus betrieblichen Gründen abgelehnt.

Um wenigstens die dringendsten Probleme nach Möglichkeit rasch und kurzfristig zu beseitigen, finden überdies zwischen der Deutschen Bundesbahn (DB), den FS und den ÖBB periodische Kontaktgespräche statt.

Zu 2:

Von den Entlastungsmaßnahmen, die auf Grund der erwähnten Verhandlungen getroffen wurden bzw. werden, möchte ich auf folgende besonders hinweisen:

- Sowohl die ÖBB als auch die DB übernehmen für die FS Reihungsarbeiten bei der Zugbildung.
- Zwischen Süddeutschland bzw. Tirol und Italien werden verstärkt Ganzzüge eingesetzt, die von einem Versandbahnhof nach einem Bestimmungsbahnhof mit einem Frachtbrief abgefertigt werden.
- Zur Beschleunigung verderblicher Frachten in Süd-Nord-Richtung wurde mit dem italienischen Zoll ein vereinfachtes Abfertigungsverfahren während der Nachtzeit vereinbart.
- Zwischen München und Bologna ist außerdem die Einrichtung einer ganzjährigen Gütereilzugs-Verbindung mit besonderer Zugbildung und rascher Weiterleitung der Sendungen nach Südalien vorgesehen.
- In den Bahnhöfen Kufstein und Innsbruck wird auf eine eigene technische Untersuchung der Güterwagen verzichtet, um die Behandlungszeiten zu kürzen.

Durch diese und eine Reihe weiterer Maßnahmen wurde bzw. wird versucht, eine spürbare Verbesserung der Gütertransporte über die Brennerstrecke zu erreichen.

Der Bundesminister

